

# Josefikoncert 2014

## Mitreißendes Josefikoncert der Blaskapelle Marquartstein Musikkapelle Marquartstein unter neuer Leitung von Konrad Müller

Sehr gut besucht war auch 2014 das Josefikoncert der Musikkapelle Marquartstein in der festlich geschmückten Turnhalle der Achentall-Realschule. Ganz Marquartstein schien auf den Beinen zu sein und auch Besucher von weither füllten den riesigen Raum.

Norbert Memminger hatte nach 13 Jahren als Vorstand der Musikkapelle sein Amt an Michael Oberressel abgegeben. Der neue Vorstand erinnerte bei der Begrüßung an ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2013, als die Musikkapelle gemeinsam mit der Gemeinde ihr 75jähriges Bestehen gefeiert hatte. Großen Dank richtete er an Bürgermeister Andreas Dögerl und den aktuellen Gemeinderat, da in Kürze die neuen Probenräume der Musikkapelle im neuen Haus für Wasser und Musik im Gewerbegebiet bezogen werden können. Zum Auftakt des gelungenen Konzerts spielte die Jugendkapelle Marquartstein, der rund 25 Kinder im Alter zwischen elf und 16 Jahren angehören und in den Bläserklassen von Rupert Kamhuber unterrichtet werden. Vom „First March“ über „Winter“ von Antonio Vivaldi bis zu „Hawaii Five-O“ und einer Zugabe waren die jungen Musiker konzentriert und mit viel Spielfreude bei der Sache. Wie Rupert Kamhuber ankündigte, proben sechs der Spielerinnen inzwischen zweigleisig auch in der Musikkapelle und werden demnächst dahin wechseln.

Eine breite Bandbreite an unterschiedlichen Stilarten präsentierte die Musikkapelle dann im Hauptteil des Abends beim Konzert der rund 40köpfigen Blaskapelle Marquartstein unter – ebenfalls neuer Leitung - von Konrad Müller, Lehrer an der Musikschule Grassau und der neben anderen Aufgaben in Ensembles seit Oktober auch beim Grassauer Blechbläserensemble mitspielt. Vom ersten Stück an wurde deutlich, wie intensiv und erfolgreich die Probenarbeit unter dem neuen Dirigenten war, so dass alle Einsätze exakt waren und die gesamte Kapelle als harmonischer Klangkörper ein mitreißendes musikalisches Erlebnis bot. Humorvoll und informativ führte Caroline Egger durch das abwechslungsreiche Programm. Im anfangs abgedunkelten Saal begann das Konzert der Musikkapelle mit einer Komposition des berühmten englischen Monarchen Heinrich VIII. aus dem 15. Jahrhundert, der sich bekanntlich weniger als Komponist denn als „Entsorger“ unliebsamer Ehefrauen einen Namen gemacht hat. Es folgten die beschwingten Klängen von Markus Götz' „Adventure“ und das traurig melancholische Stück „Send in the Clowns“ aus Stephen Sondheims Musical „Das Lächeln einer Sommernacht“. Nochmal „richtig zur Sache“, wie die Moderatorin ankündigte, ging es dann bei „A Disneyland Celebration“, wo die Musikanten sämtliche Register ihres Könnens ziehen konnten.

Im Laufe des Konzerts zeichnete die Vertreterin des Musikbundes für Ober- und Niederbayern, Vroni Huber, sowie der Vorstand der Musikkapelle Marquartstein, Michael Oberressel, die Flötistin Corinna Halder für 25jährige aktive Tätigkeit in der Musikkapelle Marquartstein mit Urkunde, Blumen und Geschenken aus. Die Dirigentennadel in Gold erhielt Stefanie Menter für 20jährige Tätigkeit als Dirigentin. Höhepunkt der Ehrungen war die Auszeichnung an Georg Huber, der am Flügelhorn seit 50 Jahren engagiertes Mitglied der Musikkapelle ist. Der Vorstand bedankte sich darüberhinaus herzlich bei Robert Bäumler, Geschäftsführer der Chiemgau-Klinik, der 50 neue Stühle für den Probenraum der Musikkapelle gespendet hatte.

Die „Fanfare“ des Niederländers Kees Vlak eröffnete temperamentvoll den zweiten Teil des Konzerts bevor es durch eine musikalische Reise zu einem niederländischen Dorffest, nach Südamerika, zu den schottischen Highlands und mit dem Moldau-Walzer zurück nach Böhmen und in heimische Gefilde ging, was das Publikum vollends in Hochstimmung versetzte. Ausgiebiger Applaus folgte dem eigentlich letzten Stück, dem Andulka-Marsch so dass sich die Kapelle noch zu zwei Zugaben „überreden“ ließen.

Wie aus dem umfangreichen Programmheft zu sehen war, erwartet die Musikkapelle Marquartstein in diesem Jahr noch ein umfangreiches Programm – angefangen von der Maibaumaufstellung am 1. Mai über einen Tag der offenen Tür in den neuen Proberäumen bis zu zahlreichen Standkonzerten, die über das ganze Jahr verteilt sind.

Text: Giesen